

# Bei „Smarties“ lernen die ganz Pfiffigen

Das Projekt zur Förderung hochbegabter Kinder kann starten. Mehrere Partner unterstützen. Große Nachfrage. Erster Elterntreff am 24. Mai.

**NORDEIFEL.** „Der Andrang und die Nachfrage sind überwältigend“, so lautet nach Abschluss der ersten Phase das einhellige Urteil der Projektbeteiligten. In Mützenich startet nach den Sommerferien das neue Projekt zur Förderung hochbegabter Kinder. „Smarties – Lernen für Pfiffige“ heißt es und macht es sich zur Aufgabe, hochbegabte Kinder in Kursen zusammenzubringen.

## Bis drei Jahre voraus

Denn hochbegabte Kinder sind ihrem Alter zwei bis drei Jahre voraus, langweilen sich oft in der Schule, sind dort unterfordert und müssen sich ihren Gleichaltrigen oft mühsam anpassen, um Anschluss zu finden. Denn wenn ein sechsjähriges hochbegabtes Kind sind bis ins letzte Detail für Astronomie, Gesteine oder Computer interessiert, ist das für die gleichaltrigen Spielgenossen oftmals ein „Buch mit sieben Siegeln“.

„Das zu ändern, ist Smarties angetreten“, so Professor Claudia Mayer von der Fachhochschule Aachen, die das Projekt angestoßen hat und leitet. Nach der ersten Info-Veranstaltung Anfang März, die mehr als 100 Interessenten an zog (wir berichteten), waren die Projektbeteiligten hauptsächlich damit beschäftigt, Beratungen durchzuführen, bei der Organisation von Tests zu helfen und dem Projekt ein Gesicht zu geben.

„Wir haben eine ganze Reihe von Partnern, die uns helfen“, freut sich Professor-Mayer. So stellt das Carat Hotel in Monschau

an drei Terminen gratis Räume zur Verfügung, in denen ein spezialisierter Psychologe Tests mit den Kindern durchführt, bei denen möglicherweise eine Hochbegabung vorliegt. Pro Tag können vier Kinder getestet werden und tatsächlich ist die Nachfrage so groß, dass bereits drei Termine voll ausgebucht sind.

„Dabei liegen wir in unserer Region in jeder Hinsicht außerhalb der statistischen Norm“, erläutert Frau Mayer. Beim ersten Testtermin gab es gleich eine „Trefferquote“ von 100 % (normalerweise sind ungefähr 2/3 der getesteten Kinder auch wirklich hochbegabt). „Und außerdem haben wir einen sensationell hohen Mädchenanteil“, so Frau Mayer weiter.



Auch die Anmeldungen für die Kurse sind so hoch, dass nach den Sommerferien in den Räumen der Grundschule Mützenich zwei Kurse beginnen. Ein Kurs richtet sich an jüngere Kinder, einer an ältere Kinder und Jugendliche.

## Dozenten gestellt

Dabei arbeitet das Projekt mit dem Hochbegabtenförderverein e. V. aus Bochum zusammen, der seit etwa 15 Jahren außerschulische Kurse für hochbegabte Kinder und Jugendliche durchführt



Hochbegabung zeigt sich nicht unbedingt, ja sogar eher selten in guten schulischen Leistungen. Oft sind hochbegabte Kinder im Unterricht sehr zurückhaltend und fühlen sich bei Klassenarbeiten häufig unterfordert. Foto: Archiv/Scheppe

und hier schon einen wertvollen Erfahrungsschatz mitbringt. Der Hbf e. V. stellt die Dozenten und führt die Organisation durch.

An einem Kurs können sechs bis höchstens sieben Kinder teilnehmen, deren Hochbegabung durch einen Test nachgewiesen ist. „Die Tests sind insofern wichtig“, so Professor Mayer, „um auch wirklich die Hochbegabten zu erreichen. Ein guter Schüler muss nämlich längstens nicht hochbegabt sein und ein hochbegabtes Kind muss noch lange kein guter Schüler sein.“

Da diese hochintelligenten Kinder aber in oftmals einer besonderen Art und Weise gedanklich an die Dinge herangehen, ist es für diese Kinder ein wunderbares Erlebnis, Gleichgesinnte zu treffen. „Statistisch gesehen ist das eben einfach schwierig, denn eigentlich betrifft das nur etwa 1 % der Bevölkerung. Doch haben wir nach allem, was die letzten

Monate erbracht haben, das Gefühl hier ein Nest zu haben“, lacht Frau Mayer.

Aufgrund der großen Nachfrage findet am 24. Mai ein erster Elterntreff statt, denn viele betroffene Eltern haben den Wunsch geäußert, sich untereinander auszutauschen. Das Treffen findet um 20 Uhr im Seminarraum über dem Café Cubus in Imgenbroich – ebenfalls Projektpartner – statt.

Darüber hinaus sind auch Studierende der Fachhochschule Aachen aktiv in das Projekt einbezogen. Das zweite Semester des Studiengangs „Communication and Multimedia Design“, den Professor Mayer an der Fachhochschule Aachen leitet, hat eine Projektgruppe gebildet und schon eine ganze Menge gemacht. Ein Student hatte die Idee zum Namen. „Smarties kommt von dem englischen „smart“ – clever, intelligent, pfiffig sein“, erläutert Professor Mayer.

Smarties sind also die pfiffigen Kinder und Jugendlichen, die in unsere Kurse kommen, um dort vielleicht neue Freundschaften mit Gleichgesinnten zu schließen.“ Selbstverständlich hat die Firma Nestlé als Produzent der gleichnamigen Schokolinsen formell sein Einverständnis zur Namensbenutzung gegeben.

Außerdem haben die C-MD-Studenten das Logo entworfen und die Website, an der zurzeit fleißig gearbeitet wird. „Damit gehen wir noch vor den Sommerferien online, damit die Website gleich zu Beginn der Kurse auch genutzt werden kann“.

## Für die ganze Region

Alle Projektbeteiligten und die Studenten arbeiten ehrenamtlich an der Sache. „Wir freuen uns, dass sich unsere Partner und die Studenten für ein solches gemein-

betont Professor Mayer. Inzwischen ist eine eigene Telefonnummer geschaltet (siehe Infokasten). Getragen wird das Ganze vom Förderverein der Grundschule Mützenich, der es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder aus der ganze Region zu fördern.

## Mehr Informationen

- Die Kurse sind offen für alle Kinder und Jugendlichen aus der gesamten Region. Weitere Information per E-Mail unter [info@kgs-muetzenich.de](mailto:info@kgs-muetzenich.de) oder ☎ 02472/621077 sowie (ab Mitte Juni) im Internet unter [www.smarties-web.de](http://www.smarties-web.de)
- Elterntreff ist am Montag, 24. Mai, um 20 Uhr, im Seminarraum über dem Café Cubus, Imgenbroich.
- Termine für die psychologischen Tests sind Montag, 21. Mai (ausgebucht) sowie Frei-